

Was ist Mut?

Ist es mutig, wenn sich ein Bungeespringer, nur durch ein starkes Gummiseil gesichert, aus großer Höhe in die Tiefe stürzt? Für mich ist das Leichtsinn.

Ein Feuerwehrmann, der in ein brennendes Haus rennt, um Leben zu retten, zeigt Mut.

Doch davon soll meine kleine Geschichte nicht handeln.

Vor einiger Zeit stand ich an der Bushaltestelle am Goetheplatz. Es war schon ein wenig spät an diesem wunderschönen, lauen Sommerabend. Auf den Bänken saßen Menschen, um die milde Witterung noch zu genießen. Auf den Stufen vom Sockel des Carl – Alexander – Denkmals hüpfen zwei kleine Mädchen. Sie waren vielleicht drei und vier Jahre alt und in Begleitung ihrer Eltern. Was gesprochen wurde konnte ich nicht verstehen.

Plötzlich hob der Vater das ältere Kind auf den Sockel. Ich bekam Angst. Wenn sich die Kleine zu nahe an den Rand begeben und herunter fallen würde? Aber keineswegs. Das Mädchen posierte in alle Richtungen und freute sich über die schöne Aussicht. Irgendwann verlor sie die Lust und wollte wieder herunter. Der Vater streckte ihr seine offenen Arme entgegen. Zwischen den Händen und dem Kind war geschätzt ein Abstand von mehr als einem Meter. Es sah schon gefährlich aus. Die Kleine hockte sich hin und der Papa ermutigte sie zu springen. Nach kurzem Zögern fasste sich das Kind ein Herz und sprang in die Arme ihres Vaters.

Ich sagte zu meinen Begleitern: „Habt ihr das gesehen? Das war aber mutig, aus dieser Höhe vom Sockel zu springen. Alle Achtung!“ Einer von ihnen stimmte mir zu und meinte ergänzend: „ Sie hatte aber auch ein absolutes Vertrauen in den Vater. Er würde sie sicher auffangen.“

*Elisabeth Simon
Sommer 2016*